

## Wenn Männer planen

**VERKEHR** Zu: „Von-Klespe-Straße wird zur Sackgasse“ vom 9./10. Juli

**W**enn Männer planen, dann gewinnt nur der Autofahrer. Diese Lehre muss man ziehen, wenn man die Entscheidungen zur Entwicklung der Grube Carl Revue passieren lässt. Ursprünglich war der Bau zweier zentraler Zufahrtsstraßen, einer Straßenbahnlinie, einer Schule und eines Lebensmittelgeschäfts vorgesehen. Übrig geblieben ist: eine einzige Zufahrtsstraße. Nun ist geplant, das zweite Drittel der ursprünglich geplanten Fläche zu bebauen. Der Verkehr muss zwingend über eine einzige Straße fließen. Aufschlussreich

der Grund für die Begrenzung des Bauvolumens: der Kreisverkehr Grube Carl/Dürener Straße könne nicht mehr Verkehr aufnehmen. Das ist typisch männliches Autofahrerdenken! Es wird nicht gefragt, was getan werden könnte, um das Verkehrsaufkommen zu reduzieren! Nein, die Begrenzung des Bauvolumens begründet sich mit der Flaschenhalsfunktion eines Kreisverkehrs.

So werden denn diese Planungen dazu führen, dass in zwei Straßen im Stadtteil (in der Danziger Straße und in der Straße Zum Bellerhammer) mit mindestens 5000 Verkehrsbewegungen zu rechnen ist. Straßen, die heute bereits blockiert sind, wenn nur ein Bus oder eine Müllabfuhr durchfährt. An der Kreuzung Zum Bellerhammer/Grube Carl muss in diesem Fall mit bis zu 10 000 Autobewegungen täglich kalkuliert werden. Es handelt sich hier oben um ein Wohngebiet, nicht um ein Autobahnkreuz!  
DR. CHRISTOPH SCHOBER, FRECHEN

## Zusagen vergessen?

Mit Schrecken war festzustellen, dass anscheinend die Verwaltung ihre eigenen Zusagen an die Bürger der Rosmarstraße vergessen hat. Über fast 20 Jahre wird nun den Anwohnern von allen Parteien immer wieder glaubhaft gemacht, dass der Verkehr auf der Rosmarstraße trotz der Baumaßnahmen im Stadtteil Grube Carl nicht weiter zunehmen wird. Langsam glaubt hieran aber keiner mehr. Alle drei dargestellten Szenarien gehen von einer weiteren Bebauung aus und der Zunahme von Verkehr. Es wird von zwei Zufahrtsstraßen gesprochen – eine davon ist immer die Rosmarstraße.

FRIEDRICH BOHNES, FRECHEN

WSTA, 16.7.2011